Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 117 (2023)
Heft: 10-11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Wege

Spaltpilz Frieden.
Wir müssen reden.

10/11.23

neuewege.ch Nr. 10/11.2023 117. Jahrgang
Religion Sozialismus Kritik

Anstoss
Hinter Mauern
Iren Meier
S. 3

«Ich bin, wenn Du bist»: Franz Hinkelammert (1931–2023)
Norbert Arntz
S. 34

Lesen
Miriam – Schwester unter Brüdern
Judith Hélène Stadler
S. 39

Lesen
Krieg und Vertreibung in den Evangelien
Anja Kruysse
S. 40

Gefühlsduselei
Ich bin Orlando
Geneva Moser
S. 41

Nadelöhr
Schutzraum
Matthias Hui
S. 42

«Es ist Krieg. Wir müssen uns einander zuwenden»
Neue Wege-Gespräch mit mit Anna Jikhareva, Anja Gada und Luzia Sutter Rehmann
S. 5

«Das Böse ist der Krieg»
Neue Wege-Gespräch mit Friedrich Kramer
S. 24

Vinz Schwarzbauer
S. 18–23

Helmut Gollwitzer: Recht auf Frieden und Gewalt zur Befreiung
Swantje Amelung
S. 31

Grigory Semenchuk

september-solo

wie soll ich allen die hände
drücken, wie sie umarmen ...
bin nicht stark genug und nicht
gross – einen meter dreiund-
siebzig ja bloss.
in meinen träumen stehen sie,
stehen und schweigen
zwischen den hügeln, auf den
gleisen, im wind.

wie durchsichtig sie alle sind,
mit sternen gemustert.
all ihre namen sind in mir, im
herzhinterhalt, verborgen.
ich biet ihnen weiter bonbons
an und starke getränke,
dass sie nicht nach tschechien
flüchten oder marokko.

ich bete für sie zwischen den
wänden einer heiligen
kathedrale.
auf dem bildschirm wird schwarz
auf weiss angezeigt «evil»
und unter den alten bögen ein
schrei: «her mit dem
zuständigen!»
alles, was wir trinken konnten,
ist geleert.

in meinen träumen stehen sie
weiter, stehen und schweigen
zwischen theatern, cafés,
in roten hotelzimmern.
wie soll ich allen die hände
drücken, wie sie umarmen,
wie oktober und november auf-
halten, wiederzukommen ...

© Grigory Semenchuk/Григорій Семенчук
Aus: MORE віршів і пісень
Видавництво Старого Лева, 2015
Deutsche Fassung: Ulrike Almut Sandig

Grigory Semenchuk wurde 1991 in der Westukraine geboren. Er ist Lyriker, Musiker (u.a. Poesikollektiv Landschaft), Kolumnist und Kulturmanager und veröffentlichte mehrere Lyrikbände. Seit Kriegsausbruch schrieb er nur wenig: «der Krieg zieht sich Jahrhunderte hin/doch du bist noch nicht bereit für/Krieg aus purer Gewohnheit/aus purer Gewohnheit nicht zu sterben/aus purer Gewohnheit zu überleben».